

Jäger und Gejagte

Neuzulassungen | Kennt das Boom-Jahr 2015 auch Verlierer? Natürlich. Die Jahresanalyse des Flottenmarktes mit den Auf- und Absteigern.



Foto: Fibwan7/Fotolia

Heißblütig | Der Markt lebte von starken Marken-Ausreißern und spannenden Modell-Brüder-Duellen

— Nie zählte der Marktbeobachter Dataforce mehr Flottenneuzugänge als im vergangenen Jahr. Das Gipfelkreuz steht nun bei schwindelerregenden 786.723 (siehe S.56).

Drei von vier Autos stammen von heimischen Produzenten – wo Krösus **VW** trotz gewaltiger Turbulenzen weiterhin deutlich die Richtung vorgibt und jeden vierten Neuzugang stellt. Das summiert sich zu beeindruckenden 197.287 Einheiten (+12,7 Prozent). Die Premium-Tochter **Audi** toppte ihr Vorjahresergebnis leicht (+5,0 Prozent) und holte sich mit 103.227 Einheiten und 13,12 Prozent Marktanteil den Vize-Rang. 70 Kilometer südlich von Ingolstadt musste **BMW** zwar leichte Verluste (-3,5 Prozent) hinnehmen – was unter den anderen Herstellern nur bei Opel der Fall ist –, aber 87.509 Fahrzeuge bringen den dritten Platz auf dem Stockerl (11,12 Prozent Marktanteil).

Trost kann hier die Konzerntochter **Mini** spenden, die 7.958 Einheiten absetzte und damit um ein Fünftel wuchs. Einen wahren Boost erfuhr **Mercedes-Benz**. Die Stuttgarter legten von 68.250 auf 81.033 Neuzulassungen zu (+18,7 Prozent) – jeder zehnte neue Firmenwagen trug damit den Stern auf der Haube oder besser im Grill. Quasi im Gleichschritt eilte **Smart** dem großen Bruder nach und kam nach einem Absturz im vergange-

nen Jahr (-24,7 Prozent) zurück auf die Erfolgswelle (+19,9 Prozent und 4.718 Einheiten). Dass **Ford** ein ausgesprochenes Glanzjahr erwischt hat, zeigte zuletzt der Preisregen bei der TopPerformer-Verleihung von Dataforce und Autoflotte. Kein Hersteller legte zur Jahresfrist stärker zu als die Kölner

Jahrescharts | Die Top-20-Modelle 2015

Rang	Modell	Einheiten	+ / -
1	VW Passat	55.430	41,2%
2	VW Golf	54.078	6,3%
3	Audi A6	28.934	23,0%
4	Audi A4	27.398	-3,8%
5	MB C-Klasse	27.155	57,1%
6	Škoda Octavia	27.081	19,4%
7	BMW 3er	22.055	-17,3%
8	BMW 5er	17.337	-20,2%
9	Ford Focus	16.103	33,0%
10	VW Polo	14.153	7,7%
11	Opel Astra	13.270	5,7%
12	Audi A3	13.250	-7,7%
13	VW Touran	12.519	-10,6%
14	MB E-Klasse	12.507	-18,1%
15	VW Up	12.310	10,8%
16	VW T5/T6	12.276	4,5%
17	VW Caddy	11.378	3,7%
18	BMW 1er	11.184	-3,5%
19	VW Tiguan	10.625	-4,0%
20	Audi Q5	9.984	-1,8%

Quelle: Dataforce, Autoflotte

(+26,1 Prozent), sodass 59.015 Einheiten den Marktanteil von 6,56 auf 7,5 steigen lassen. **Opel** befindet sich weiterhin im Übergang, was sich auch in den Flotten ablesen lässt. 38.384 Blitze aus Rüsselsheim bedeuten zwar eine weitere Stabilisierung der Verkäufe, lässt die Hessen aber im boomenden Gesamtmarkt etwas den Anschluss verlieren (4,88 Prozent Marktanteil – 2014 waren es noch 5,41 Prozent). In Zuffenhausen wird nicht nur erfolgreich an der Performance der Boliden getüftelt, diese zeigt sich in den Absätzen. 8.511-mal (+14,5 Prozent) orderte ein Flottenbetreiber einen **Porsche**.

Die Importeure, die in Summe so viele Fahrzeuge absetzten wie VW allein, kennen im Boomjahr beides – Gewinner und Verlierer. **Škoda** rückte ein gutes Stück nach vorn (+8,2 Prozent) und führt sehr souverän das Feld der 26 ausländischen Autobauer mit 47.483 Einheiten an, ein Marktanteil von über sechs Prozent. Fast drei Prozent knapste sich **Renault** ab und schafft mit einem Plus von 5,2 Prozent das zweitbeste Verkaufsergebnis (23.206 Einheiten). **Seat** profitierte unter anderem vom neuen Leon als Kombi-Version und zeigte mit 17.744 Verkäufen (+23,2 Prozent) einen tollen Zieleinlauf (2,26 Prozent Marktanteil).

Ein großer Satz gelang **Hyundai**. Vom Tucson beflügelt, ging es auf 13.601 Zulassungen, ein Plus von mehr als einem Viertel. **Toyota** zeigte sich solide bei 11.625 Einheiten (+6,5 Prozent). **Volvo** legte wiederum deutlich zu (+21,3 Prozent) und **Nissan** gab sich geradezu rasant (+39,3 Prozent). Beide liegen bei gut 11.000 Einheiten. **Peugeot** und **Citroën** zeigen sich ambivalent. Die Löwenmarke kletterte um 8,4 Prozent (9.444 Verkäufe), wohingegen der Doppelwinkel etwas nach unten zog (-4,8 Prozent auf 7.636 Einheiten). **Mazda** verdoppelte sein Vorjahreswachstum von 4,7 auf 9,7 Prozent und steht für 8.162 Verkäufe.

Fiat kommt kurz vor der 7.000er-Marke zum Stehen (6.955 Einheiten, +6,8 Prozent). **Kia** (-15,3 Prozent) und **Land Rover** (+20,3 Prozent) gehen unterschiedliche Wege, landen beide aber deutlich über 6.000 Einheiten. Überraschend sind die Verluste bei **Dacia** (-12,1 Prozent) und **Suzuki** (-28 Prozent), die vor Jahresfrist noch wuchsen (+7,7 und +10,3 Prozent). Während **Jaguar** (+9,7 Prozent) und **Lexus** (+31,8 Prozent) draupackten, schrumpften die Neuwagenflotten bei **Infiniti** (-12,4 Prozent) und **Maserati** (-19,7 Prozent). Wie gut mit SUV-Modellen zu punkten ist, beweisen **Jeep** und **Mitsubishi** (+41,4 Prozent und 25,6 Prozent).

| rs